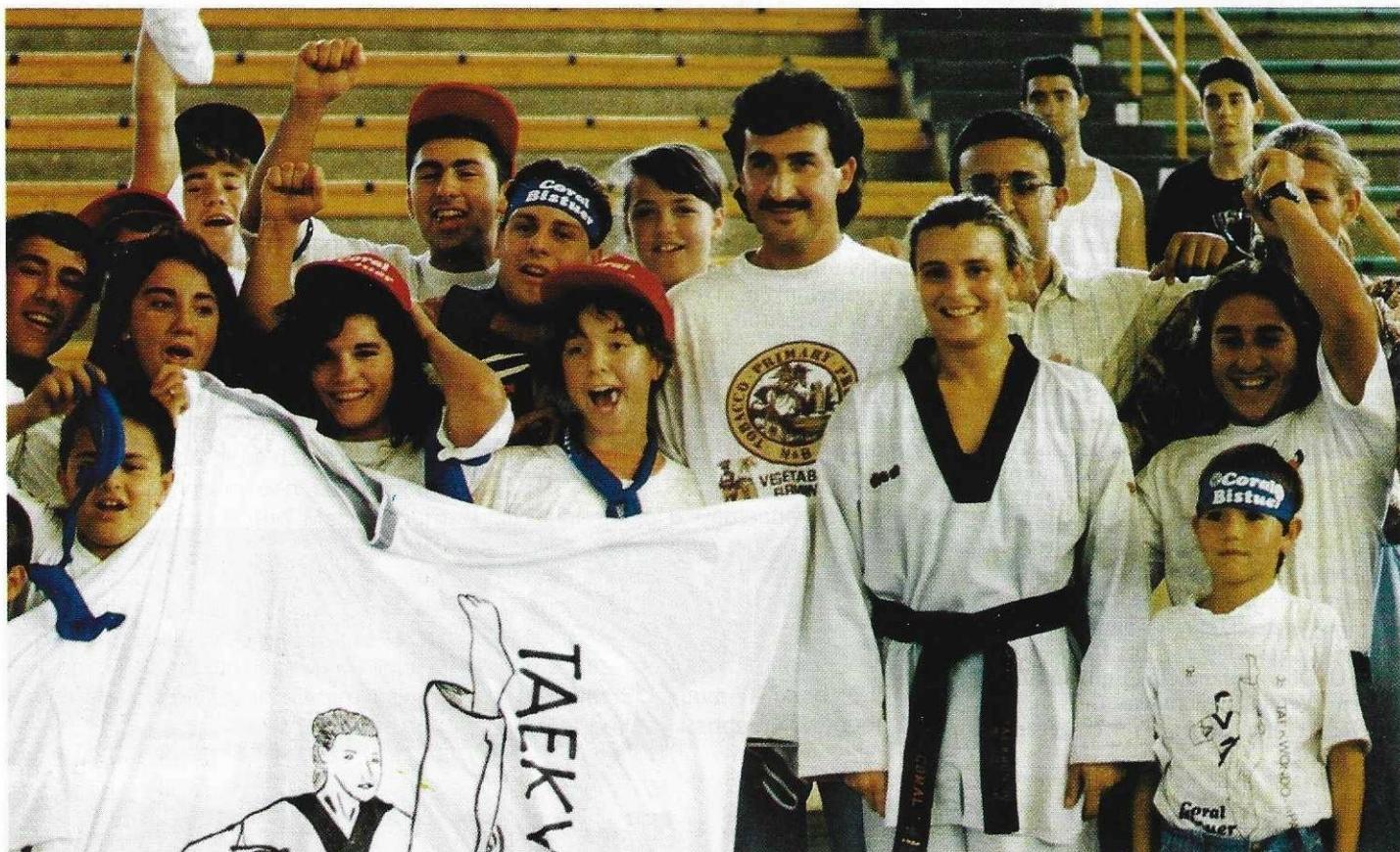


### Interview mit Coral Bistuer: Titel am laufenden Band



Keinem Sportler, und auch keiner Sportlerin, wurde bei der Europameisterschaft so viel Aufmerksamkeit geschenkt wie der Kämpferin Coral Bistuer. Während eines Gesprächs versuchte Peter Bolz, die Gründe für die Beliebtheit der Spanierin zu lüften.

Die fünfache Europameisterin und zweifache Weltmeisterin Coral Bistuer im Kreise ihrer Fans.  
Foto: Peter Bolz

**PB:** Coral Bistuer, gestern haben Sie vor heimischem Publikum das Finale gegen die deutsche Anke Girk gewonnen. Wie viele Europameisterschaftstitel stehen jetzt auf Ihrem Konto?

**CB:** Gestern wurde ich zum fünften Mal Europameisterin. Meinen ersten Titel habe ich 1982 in Rom gewonnen. Außer 1984 in Stuttgart gewann ich seitdem jede Europameisterschaft.

**PB:** War Ihr heutiger Finalkampf schwerer oder leichter als sonst?  
**CB:** Es gibt keine leichten Siege bei einer Europameisterschaft. Wer eine Gegnerin unterschätzt, ist einer Niederlage näher als einem Sieg. Außerdem spielen bei so einer Meisterschaft auch die Nerven eine wichtige Rolle.

**PB:** Wie haben Sie sich auf diese Europameisterschaft vorbereitet?  
**CB:** Im großen und ganzen wie die

Jahre zuvor auch. Heuer war ich zwischen März und April noch einen Monat in Korea und China. Ich denke, das hat mir viel gebracht.

**PB:** Wie viele Weltmeistertitel haben Sie?

**CB:** Die Weltmeisterschaft habe ich zwei Mal gewonnen, zum ersten Mal 1985 in Seoul und danach 1987 in Barcelona. In Athen erkämpfte ich mir im letzten Jahr die Silbermedaille.

**PB:** Heute wurden Sie von Fans angefeuert, die alle Stirnbänder, Schirmmützen und T-Shirts mit der Aufschrift 'Coral Bistuer' an hatten. Sind Sie in Spanien ein großer Star?

**CB:** Als Star würde ich mich nicht bezeichnen. Da ich aber eine Fernsehsendung über Kampfsport moderiere, bin ich für viele Leute, speziell aus der Kampfsportszene, keine Unbekannte.

**PB:** Was ist das für eine Sendung und seit wann wird sie ausgestrahlt?

**CB:** Die Sendung heißt "Black Belt" und wird seit ungefähr zwei Jahren einmal in der Woche von einem Privatsender ausgestrahlt. Die Sendezzeit schwankt zwischen einer und zwei Stunden, je nachdem, welche Themen anstehen. Wir berichten über Kampfsportereignisse, machen Porträts über Kampfsportler und ähnliches.

**PB:** Ist das Ihre Hauptbeschäftigung?

**CB:** Nein, den größten Teil meiner Zeit muß ich für mein Jurastudium aufwenden. Neben der Moderation im Fernsehen verbringe ich natürlich auch noch viele Stunden in der Trainingshalle.

Fortsetzung Seite 36

## FRAU IM SPORT

### Interview Coral Bistuer Fortsetzung von Seite 26

**PB:** Dann haben Sie wohl ein recht hektisches Leben, oder?

**CB:** Manchmal wird es schon etwas hektisch, zumal das Jurastudium, das Training und die Moderation im Fernsehen drei völlig verschiedene Dinge sind. Für mich ist es deshalb wichtig, daß ich mich auf meine Familie und meine Freunde verlassen kann, die mir viel helfen.

**PB:** Kommen wir mal auf die Olympischen Spiele zu sprechen. In welcher Gewichtsklasse werden Sie dort starten?

**CB:** Das kann ich momentan noch nicht sagen, weil ich es selber noch nicht weiß. Spanien darf unter anderem in den Gewichtsklassen bis 65 kg und über 70 kg antreten. Heute habe ich in der Klasse bis 70 kg gewonnen, also genau dazwischen. Ich weiß noch nicht, ob ich eine Klasse höher oder eine tiefer kämpfe. Über diesen Punkt wird es noch einige Diskussionen mit dem Bundestrainer geben.

**PB:** Hier hört man immer wieder, daß eine Bank für jede Goldmedaille, die bei den Olympischen spielen für Spanien gewonnen wird, eine

**CB:** astronomische Summe zahlen will, auch für Taekwondo. Stimmt das? Das ist richtig. Die "Caixa"-Bank zahlt für jede olympische Goldmedaille den Betrag von 140 Millionen Peseten.

**PB:** Bei dem derzeitigen Wechselkurs wären das mehr als 2,3 Millionen Deutsche Mark!? Das ist schwer zu glauben.

**CB:** Es ist aber wahr. Allerdings bekommt man das Geld nicht sofort in bar ausgezahlt. Die "Caixa"-Bank schließt eine Lebensversicherung über diesen Betrag ab. Die Goldmedallengewinner bekommen ab dem 50. Lebensjahr eine monatliche Rente.

**PB:** Weshalb erst mit 50 Jahren? **CB:** Man will den Spitzensportlern die Sorge vor der Zukunft nehmen. Wer immer nur trainiert, kann sich nichts aufbauen. Eine ähnliche finanzielle Variante gibt es übrigens auch für die Gewinner bei dieser Europameisterschaft.

**PB:** Welchen Betrag gibt es hier für einen Titel?

**CB:** Der spanische Taekwondoverband bezahlt bei jeder Goldmedaille 800.000 Peseten (ca. 13.350 Deutsche Mark). Und die "Caixa"-

Bank schließt eine Lebensversicherung über 10 Millionen Peseten (ca. 165.000 Deutsche Mark) ab, die ebenfalls mit 50 Jahren in monatlichen Raten gezahlt wird.

**PB:** Seit wie vielen Jahren trainieren Sie Taekwondo?

**CB:** Ich bin jetzt 28 Jahre alt und trainiere seit 12 Jahren.

**PB:** Wie stellen Sie sich Ihre Zukunft vor?

**CB:** Solange mir der Wettkampf so viel Spaß macht wie jetzt, werde ich noch einige Zeit bei Turnieren mitkämpfen. Wie meine berufliche Zukunft aussehen wird, weiß ich noch nicht. Vielleicht arbeite ich als Rechtsanwältin oder verstärke mein Engagement beim Fernsehen.

**PB:** Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und danke für dieses Gespräch.

**Peter Bolz**